



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

46. Wie die Seyte deß Herrn Jesu mit einer Lanzen durchstochen/ er vom
Creutz abgenommen und begraben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

COLLOQUIUM.

Stand ohne einigen empfindlichen Trost gelassen/damit er desto mehr zu leyden hätte/ und daß wir/wan wir in den Widerwärtigkeiten dieses zeitlichen Lebens keinen Trost empfinden/desto gedülrtiger seyen.

Auf dem fünften Wort/als er sagte: **Es dürstet mich/** sollstu lehren/daß du einen grossen Eyffer und Verlangen nach deinem und deines Nächsten Heyl haben sollst. Item daß du deinem Geschmack abbrechen/ und Lust im Essen und Trincken udertrüben sollst; sintemahl der Herr Jesus in seinem Durst mit Essig und Gall geträncket wurde.

Auf dem sechsten Wort / als er sprach: **Es ist vollbracht/** hastu zu sehen/wie Jesus alle Propheetungen / Figuren und Vorbedeutungen des alten Gesäß so vollkommentlich vollbracht/die Sünden vertilget/die Erlösung des menschliche Geschlechts beschreyen er auff diese Welt kommen / zum End gebracht. Item daß du in der Stund deines Absterbens nie keine Ruhe in deinem Gewissen haben wirst / es sey dan / daß du das Göttliche Gesäß völliglich erfüllet hast.

Auf dem siebenden Wort / als er zu seinem himlischen Vatter sagte: **Vatter in deine Hand befehle ich meinen Geist/** lehre/wie daß eine Seel/welche in den Händen Gottes ist/so wohl versichert sey / dan niemand kan sie auß seinen Händen reißen. Item wie daß nirgend/noch allhie/noch dort in jenem Leben/die wahre Ruhe seyn könne/ als in den Händen Gottes. Neben dem so lehre weiters/ wie daß du wenig für deinen Leib/für deine Ehr/Gut und dergleichen sorgen sollst / sondern für deine Seel / welche wan sie selig wird/so ist alles gut; wird sie aber verdambt/so ist alles verlohren.

Dein Gespräch stelle endlich mit Jesu an/nicht anders / ja mit eben solchem Herzen und Gemüth/Andacht und Eyffer/als wan du persönlich zugegen gewesen wärest / und den Herrn Jesum in seinem Hinscheiden angedredt hättest. Thue auff dein Herz/begehe von ihm nur ein Tröpflein seines Blutes/damit du von deinen Sünden und Unvollkommenheiten mögest gereinigt werden. Halte diese Zeit seines Abscheids in grossen Ehren/an welcher das Heyl aller Menschen hanget/defigleichen vergiff mit die selige Mutter anzureden. Endlich beichte geistlicher Weiß/wie im 6. Artikel des 3. Capitels soll gesagt werden.

Die 46. Betrachtung.

Für den Sambstag in der Carwochen.

Wie die Seyten des Herrn Jesu mit einer Lanzen durchstochen/wie er vom Creuz abgenemmen und begraben wurd.

1. Punct.

Betrachte/wie einer auß den Soldaten dem Herrn Jesu nach seinem Todt mit einem Spehr einen Stich in seine Seyte gab/welches ob wohl der Herr Jesus nicht empfannde / so thäte doch solches der seligen Mutter / in dessen Gegenwart es geschah/gleichsam ihr Herz durchstechen.

Allhie hastu Ursach nachzusinnren / warum dem Herrn Jesu seine Seyten durchstochen und eröffnet.

Sürs erste wird hiemit angezeigt / daß er mit

mit allein die Sünd / welche eufferlich in den Wercken begangen werden / sondern welche allein im Herzen innerlich geschehen / hinwegnehme.

Fürs 2. Damit er so gar das übrige Blut welches noch in seinem Herzen / für uns vergießen thäte.

Für das 3. Damit er uns sein Herz eröffnete / und seine herrliche Liebe gegen uns Menschen sehen ließe.

Für das 4. Damit wir durch sein Herz / als durch eine Pfort zum Himmel eingienge : auch damit wir ein Orth hätten / uns für dem Zorn Gottes zu verbergen / gleich wie Noe eine Thür an der Seyten der Archen oder grossen Schiff hätte / durch welches alles Gethier eingienge / und vom Todt oder Sündfluth erhalten würde.

Für das 5. Damit auf seiner Seyten die Kirch Gottes herkäme / gleich wie auf der Seyten oder Rippen des ersten Adams die Eva erschaffen wurde. Neben dem so bedencke das Geheimnus / welches in dem Blut und im Wasser / welches auf seiner Seyten gestossen kam / besteht. Das Blut war uns in dem h. Sacrament des Altars zu einem Speiß / das Wasser aber in dem h. Sacrament des h. Tauffs zu einem Badt unsere Sünden abzuwaschen. Auf dem Blut haben wir die Lieb / so wir Gott schuldig seynd zu erkennen : also daß wir bereit für ihn unser Blut zu vergießen. Auf dem Wasser haben wir die Reinigkeit unsers Gewissens / in welcher wir vor ihm leben sollen / abzunehmen. Das Blut ist uns anzutreiben / damit wir freygebig seyen gegen Gott : das Wasser ist für die unordentliche Begierden und Verlangen aufzulösen.

2. Punct.

Erwege / wie daß der barmherzige Gott

nach dem Todt Christi / dem Joseph von Arimathia / einem reichen und frommen Man / welcher einer auß seinen Jüngern war / das Herz und den Geist einlade / Pilato zu gehen / und leichlich den Leib des Herrn Jesu von ihm zu begehren / daß er ihn begraben mögte. Wie ihm Pilatus solches vergünnete / und wie er dann dem frommen Nicodemus mit weissen Lintwaß / und bey die hundert Pfund Salben auß Myrrhen und Aloë / den Herrn Jesu zu salben / auff den Schickel legte. Wie sie seinen heiligen Leib mit großer Ehrerbietigkeit / Andacht / Niederknechtenden Augen vom Creuz / in die Arme der seligen Mutter / des h. Johannes / der Magdalenä / und anderer andächtigen Frauen mehr / vom Creuz abgenommen.

Allhie kanstu wohl erachten / wie die seligen Mutter / damals zu herzen geriet / sie ihren Sohn in ihre Arme empfangen / vor ihr auff ihrem Schoß liegen hat. Wie sich Magdalena angefelt / seine Wunden geküßet / und mit ihren Zähnen das Blut abgewaschen. Item wie dem h. Johannes Müht gewesen. Wie er an der rechten Brust / auff welcher er im letzten Abendmahl gelegen / geweinet hat. Wie er sich zu herbey zu ihnen / und küßte mit großer Andacht die Wunden seiner Fuß / Hand / und Seyten / wie ich am vorherigen Artickeln des ersten Capitels gelehret / und thu es auch du sonst gethan hättest / wann du auch zugegen gewesen / da man den Herrn Jesum vom Creuz abgenommen / und begraben von ihm / was du alsdan hättest begehren wollen.

3. Punct.

Sehe an / wie man den gewaschenen salben / und in ein rein Lintwaß

lehen Leib des Herrn Jesu / nachdem man
fürheiliges Haupt in ein rein Schweißtüch-
lein eingewicklet / mit grosser Andacht / vielen
Jahren / und bey den Juden gebräuchlichen
Ceremonien zum Grab / welches in einem
nahe gelegenen Garten / in einem Fel-
sen aufgehawen war / und in welchem noch nie-
mand begraben worden / truge ; und von der
seligen Mutter / dem S. Johanne / Magda-
lena / und andern mehr begleitet / und endlich
begraben wurde.

Mache dich in deinen Gedanken auch
herbey / gehe mit der Leich wie sie Lehrne dar-
neben / daß du / wofern du ein wahres Glied
an seinem geistlichen Leib seyn willst rein und
weiß von allen Sünden seyn müßest / daß du
mit Myrthen und Aloes gesalbt seyn mus /
das ist / die unordentliche Begierden / und
unnütze Bewegungen deines Herzens
underdruckt / und gleichsam abtödtet. Daß
du in dem reinen Beywaid der Gnad einge-
wicklet / und allenthalben durch dein from-

mes Leben einen guten Geruch geben müß-
est. Endlich so wisse / daß du / wan du ein ne-
wes Herz haben wirst ; wan du dich bestiffen
wirst ein Garte zu seyn ; wan du in deinem
Fürhaben steiff wie ein Fels seyn wirst ; daß
du (sag ich) alsdan würdig seyn werdest den
Leib des Herrn Jesu zu empfangen.

4. Punct.

Erwege wie daß die selige Mutter / der S.
Johannes / Magdalena / und andere mehr /
nachdem der Leib begraben / wider gen Jeru-
salem Lehrere / sich beyeinander hielten / und
von andern frommen Jüngern Christi ge-
tröstet wurden.

Halte dich auch bey ihnen / und rede mit
ihnen / wie sein Todt so grossen Nutz schaffen
werde / was für ein Verlangen du hast / daß
sein Creuz und Todt an dir Nutz schaffe /
und endlich mit ihm vom Todt wirst auff-
erstehen.

Das III. Capitel.

Etliche besondere Vnderricht und Anleitungen / Vergebung der
Schuld und der Straff aller Sünden des ganzen Lebens durch ei-
ne wahre Buß / die vierzigetägige Fasten durch zu erlangen.

Derweil / wie ich im ersten Capitel gesagt / die vierzigetägige
Fasten under andern Ursachen mehr darumb ingesetzt ; damit
man durch offte widerholte Buß / das ist / durch wahre Reu und
Leyd über seine Sünd ; durch eine wahre Beicht / und durch eine
genüggige Gnugehuung alle Sünd des ganzen Lebens auflösche ; und was
er wan an den drey gemelten Theilen der Buß abgangen / verbessere und gut
mache. Neben dem dieweil die Sachen / von welchen allein in gemein geredt
wird / niemals so kräftig durcherringen / und so grossen Nutz schaffen / als wan
man insonderheit davon handelt ; also bin ich fürhabens in diesem Capitel
2 III 3. Dies